

1989 – 2009 10 Jahre AAI Festveranstaltung am Montag, 20. Juli 2009, um 11.00 Uhr im Altstadtrathaus Braunschweig

Grußwort des Vizepräsidenten Carl Peter Langerfeldt der Industrie- und Handelskammer Braunschweig:

„Zehn Jahre Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig als rechtsfähiger Verein – Rückblick und Glückwünsche der IHK Braunschweig“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender von Carolath, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Hoffmann, sehr geehrte Damen und Herren!

Sehr gerne überbringe ich die Grüße und die allerbesten Wünsche des Präsidiums und der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Braunschweig.

Lassen Sie uns zu Ehren des Jubilars gemeinsam einen Blick auf Herkunft und Entwicklung dieses Zusammenschlusses innerstädtischer Einzelhändler mit dem seltsamen Namen „Arbeitsausschuss Innenstadt“ werfen.

Schon im Frühjahr 1985 schlossen sich innerstädtische Kaufleute unter Führung des energischen Karstadt-Geschäftsführers Gerd Linke und des hochengagierten Facheinzelhändlers Klaus Ebinger zu einem „Arbeitsausschuss“ im damaligen Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e.V. zusammen. Sie erhielten das satzungsmäßige Recht, bei ihren Mitgliedern zusätzliche Beiträge für gemeinsame Werbeaktionen zu erheben. Deren Verwaltung übernahm der Verkehrsverein.

Im Städtischen Verkehrsverein hatte die Stadt das letzte Wort. Vorsitzender war damals Oberbürgermeister Hartmut Scupin mit klarem Blick für die Chancen einer verlässlichen Partnerschaft zwischen Stadt und Einzelhandel zum Wohle der Braunschweiger Innenstadt. Die Industrie und Handelskammer stellte ein Mitglied im Vereinsvorstand.

Bedeutenden Anstoß für die Initiative der Kaufmannschaft gab die große Landesausstellung Niedersachsen 1985 „Stadt im Wandel Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150 – 1650“ vom 24. August bis 24. November 1985. Sie zog viele auswärtige Besucher nach Braunschweig und belebte Hotellerie, Gastronomie und innerstädtischen Handel. Schirmherr war Dr. Richard Freiherr von Weizsäcker-Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland-, Vorsitzender des Kuratoriums war Dr. Ernst Albrecht - Ministerpräsident des Landes Niedersachsen.

Als bald entfaltetete der „Arbeitsausschuss Innenstadt im Städtischen Verkehrsverein Braunschweig e.V.“ zahlreiche Initiativen: Braunschweiger Nachlauf, - hier waren die Firma Karstadt und der bei vielen von uns unvergessene Uwe Siebenhaar von der Firma Quickschuh treibende Kräfte - Drehorgelfest, Mittelalterlicher Markt und Hansesonntag, um die wichtigsten zu nennen. Kommunalpolitisch unterstützte er mit Nachdruck und Erfolg das beispielgebende städtische Zentrenkonzept für den Einzelhandel, das bis heute die Verteilung zwischen großflächigen Handelsunternehmen außerhalb der Okerumflut und an der Peripherie und den innerstädtischen Geschäften zum Besten der Gesamtstadt steuert. Dazu trug wesentlich auch die unermüdliche Arbeit des Handelsexperten der IHK, Dr. Klaus Hüttinger, bei, der seither mit gleichsam missionarischer Überzeugungskraft das Braunschweiger Zentrenkonzept als Erfolgsmodell im gesamten Kammerbezirk verbreitet hat.

In diesem von Zeit zu Zeit umsichtig fortgeschriebenen, aber im Kern trotz aller Vorstöße interessierter Investoren bis auf den heutigen Tag beibehaltenen, Zentrenkonzept erweist sich das vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen Rat und Verwaltung der Stadt, den innerstädtischen Kaufleuten und der Industrie und Handelskammer als ein Segen für Braunschweigs Handelslandschaft.

Darauf gründet auch der grundlegende Konsens aller Beteiligten über vier Sonntagsöffnungen im Jahr für die gesamte Stadt. Das Oberzentrum gibt damit der Region ein weiteres Vorbild. Landesweite politische Wirkung beim Niedersächsischen Landtag erzielte diese Partnerschaft zwischen Stadt, IHK und Arbeitsausschuss Innenstadt zuletzt bei der Sonntagsöffnung in Ausflugsorten.

Zur Gründung des heutigen rechtsfähigen Vereins „Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig“ trugen vor zehn Jahren zwei Entwicklungen bei.

Die Mitglieder wollten bei zunehmender Aktivität die Zusammenarbeit mit dem Städtischen Verkehrsverein durch einen Vertrag über die Geschäftsbesorgung mit beiderseitigen Rechten und Pflichten klar und deutlich regeln. Und sie wollten unternehmerische Freiheit für ihre Vereinigung. Dazu bedurfte der Arbeitsausschuss der Rechtsfähigkeit.

Zum anderen fehlte dem Städtischen Verkehrsverein mehr und mehr die politische Unterstützung. Von Rat und Verwaltung hinzugezogene auswärtige Gutachter empfahlen schablonenhaft drastische Sparmaßnahmen, welche die Handlungsfähigkeit des Vereins insgesamt in Frage stellten. Erste Überlegungen zu einem professionellen Stadtmarketing auf neuer Grundlage kamen auf.

Am 7. Oktober 1999 wurde der am 20. Juli 1999 gegründete „Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V.“ unter Nummer 4005 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Braunschweig eingetragen. Die gesamten gerichtlichen und notariellen Gründungskosten betragen 532,12 DM.

Alle Mitglieder des bisherigen Arbeitsausschusses Innenstadt wurden eingeladen, mit Wirkung vom 1. Januar 2000 dem neuen Verein beizutreten. Der sperrige Vereinsname wurde in Erinnerung an die Herkunft und in Absage an Modewörter wie „City-Werbegemeinschaft“, mit denen sich allzu viele schmücken, bewusst beibehalten. Unterscheidungskräftig ist auch das 1998 von der Londoner Agentur für Corporate Identity, Henrion, Ludlow & Schmidt, entworfene Logo des Arbeitsausschusses, das die stilisierte Okerumflut in rotem Kreis zeigt. Ein Hinweis auf Braunschweigs Ursprung, neben der Herrschaft der Brunonen, als Handelsplatz der Fernkaufleute an der noch schiffbaren Oker.

Für die meisten Kaufleute konnte eine Doppelmitgliedschaft im Arbeitsausschuss und im Verkehrsverein sich nicht rechnen. Dessen Mitgliederschwund beschleunigte den Wandel zu professionellem Stadtmarketing in der Rechtsform einer GmbH. Diesen trieb alsbald Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffman mit gewohnter Energie und Durchsetzungskraft voran. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten.

Am 9. Dezember 2003 beschloss der Rat der Stadt Braunschweig die Gründung einer „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ zum 1. Januar 2004. Am 1. Juni 2004 nahm der Geschäftsführer, Herr Gerold Leppa, die Arbeit auf. Zum 1. Juli 2004 übernahm die Gesellschaft das operative Geschäft, einschließlich der Geschäftsbesorgung für den Arbeitsausschuss Innenstadt, und das Personal vom Städtischen Verkehrsverein.

Seither besteht das kraftvolle Quartett aus Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V., Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Industrie- und Handelskammer und Stadt Braunschweig und musiziert, im Grossen und Ganzen, harmonisch zu unser aller Freude.

Ein Letztes sei nicht verschwiegen: Im Frühjahr 2003 stellte die Errichtung des ECE-Einkaufszentrums „Schlossarkaden“ den Arbeitssausschuss Innenstadt vor eine Zerreißprobe im Vorstand und in der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2003. Deren einstimmig beschlossene „Handlungsempfehlung an die Mitglieder“ beginnt mit den Sätzen „Der AAI vereint unterschiedliche Interessenlagen und kann insofern kein einheitliches Votum für oder gegen ein EKZ im Schlosspark abgeben. Von den bei einer Mitgliederbefragung abgegebenen Stimmen aus dem Handel war eine Mehrheit dagegen.“

Schon am 28. April 2003 hatte sich allerdings die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Braunschweig mit breiter Mehrheit für die Realisierung des ECE-Projektes ausgesprochen und mit diesem positiven Votum sechs unverzichtbare Forderungen an die Stadt Braunschweig und ECE verknüpft. Diesen Forderungen schloss sich die Mitgliederversammlung des Arbeitsausschuss Innenstadt am 12. Mai 2003 für den Fall der Errichtung des Einkaufszentrums vorsorglich an. Eine sorgfältige Bestandsaufnahme der IHK vom April 2006 bestätigt deren Erfüllung durch ECE und Stadt.

Mit einer Ausnahme: die Anbindung des Magniviertels, insbesondere über die Georg-Eckert-Straße, an die übrige Innenstadt bedarf noch der Verbesserung. Umso mehr, als jetzt der Weg vom Schloss Museum zum Städtischen Museum als Pfad Braunschweiger Geschichte und Kultur durch das Magniviertel führt. Sie, Herr Oberbürgermeister, haben vorhin auf die Bedeutung wertvoller historischer Bausubstanz für die Anziehungskraft der Braunschweiger Innenstadt hingewiesen. Das gilt sicherlich in besonderem Maße für das frühere Herrendorf Magniviertel. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir hier gemeinsam eine Lösung finden.

Der Arbeitsausschuss hat die vom ECE-Projekt ausgelöste lebensbedrohliche Krise überlebt und ist heute mit mehr als 180 Mitgliedern und einem Jahresetat von rund 120 TSD. Euro stärker denn je. Für die Zukunft gilt der alte klassische Studentenspruch, mit dem sie ihre Verbindung zu feiern pflegten: vivat, crescat, floreat! Er möge leben, wachsen, blühen und gedeihen! Und fügen wir mit den Studenten hinzu: Ad multos annos! Noch viele Jahre!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!